



UJZ

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
23. Oktober 1987

38

Wissenschaftliche Konferenz zum 70. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution



Während der Eröffnungsveranstaltung im Plenarsaal des Neuen Rathauses. Foto (2): HFBS (Engel)

Neue Erkenntnisse zur Frage der Macht und ihrer Bedeutung im Sozialismus diskutiert

Namhafte Persönlichkeiten nahmen an der Konferenz teil / Vielzahl studentischer Arbeiten wurde in die Diskussion in den Arbeitskreisen einbezogen

(UZ) Anlässlich des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution fand an der Karl-Marx-Universität vom 20. bis 22. Oktober die zentrale wissenschaftliche Konferenz im Bereich des Hoch- und Fachschulwesens unserer Republik zu diesem Jubiläum statt. Sie wird unter dem Thema „Die Machtfrage in der Übergangsperiode und bei der Gestaltung des menschlichen Sozialismus“. Veranstaltung wurde diese internationale Konferenz vom interdisziplinären Arbeitskreis Sozialistisches Weltssystem unserer Universität.

Als Gäste nahmen an der Eröffnungsveranstaltung im Plenarsaal des Neuen Rathauses unter anderem die Sekretäre der SED-Bezirksleitung Leipzig, Jochen Pannartz und Dr. Roland Witzel, der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, Dr. Werner Fuchs, der stellvertretende Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Dr. Gerhard Engel, und der Sektorenleiter in der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED, Dr. Erwin Gutzmann, teil. Weiterhin beteiligten sich an dieser bedeutenden Konferenz Wissenschaftler aus der ganzen DDR und sozialistischen Bruderländern. Sie nahmen an ihr eine sowjetische Delegation unter Leitung des Mitglieds des ZK der Kommunistischen Partei der Ukraine, Prof. Dr. Jurij J. Kondulor, Direktor des Historischen Instituts der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, und weitere Wissenschaftler aus der CSSR, der Volksrepublik Polen, der Ungarischen Volksrepublik und der Volksrepublik Bulgarien teil.

Die Eröffnungsansprache hielt der Rektor der KMU, Prof. Dr. Lothar Rothmann. Er betonte den hohen Rang der Konferenz, der nicht nur durch den zu erwartenden wissenschaftlichen Erkenntniszuwachs gegeben sei, sondern auch durch die weitere Vertiefung der Zusammenarbeit mit Forschern aus der DDR und den sozialistischen Staaten sowie durch ihren Beitrag für die weitere Qualifizierung der Erziehung, Aus- und Weiterbildung der Studenten und der Nachwuchswissenschaftler.

Ihnen schlossen sich die Plenarreferate an. Als erste sprachen Prof. Dr. Jurij J. Kondulor zur Lösung der Machtfrage in der Ukraine und Prof. Dr. Ernstger Kalbe, Leiter des interdisziplinären Arbeitskreises, zur Machtfrage im sozialistischen Revolutionszyklus. Ihnen folgten weitere Plenarreferate.

Am 21. Oktober wurde die Konferenz fortgesetzt mit einer interessanten und tiefgründigen Diskussion in fünf Arbeitskreisen. Gemäß den thematischen Schwerpunkten beschäftigten sich diese mit der „Machtfrage im sozialistischen Revolutionszyklus“, mit „Machtfrage, Bündnispolitik und politische Organisation im Sozialismus“, mit der „Einheit von politischer und ökonomischer Macht im Sozialismus: Planung und wirtschaftlicher Rechnungsführung im internationalen Vergleich“, mit „Sozialistische Demokratie – öffentliche Meinung – Bewußtseinsbildung“ und mit „Politische Macht, Kulturpolitik und künstlerische Kultur im Sozialismus“. Übergreifende Fragestellungen, die sich durch die Diskussion in allen fünf Arbeitskreisen hindurchzogen, waren dabei einerseits die Problematik Macht und Friedenssicherung sowie Macht und Gesellschaftskonzeption im Sozialismus andererseits. Dabei wurde in die Diskussion neben den Beiträgen der Wissenschaftler auch eine Vielzahl studentischer Arbeiten einbezogen.

Mit einer Sitzung im Plenum fand am dritten Tag die Konferenz ihren Abschluss.

(UZ berichtet ausführlich in der Ausgabe vom 6. November.)

30. MMM des Bezirks eröffnet

KMU mit neun Exponaten auf der Lehr- und Leistungsschau vertreten

(UZ) Eröffnet wurde am Montag, dem 19. Oktober, die 30. Messe der Meister von morgen des Bezirkes Leipzig. An der Eröffnung und den anschließenden Rundgängen durch die 17 Fachbereiche und fünf Konsultationsstülpunkte in der Messehalle 18 auf dem Messengelände nahmen teil das Sekretariat der SED-Bezirksleitung mit Horst Schumann, 1. Sekretär der Bezirksleitung; Mitglieder des Rates des Bezirkes mit Rolf Opitz, Vorsitzender des Rates des Bezirkes; Hanjo Gliemann, Sekretär des FDJ-Zentralrates; Persönlichkeiten der Trägerorganisationen der MMM und weitere Gäste, unter ihnen Anatoli N. Guskow, Generalkonsul der UdSSR, und Edward Marek, Konsul der Volksrepublik Polen. In einer kurzen Ansprache skizzierte Annemarie Peister, 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, die 30jährige Entwicklung dieser Lehr- und Leistungsschau der Jugend unseres Bezirkes. Auf der Jubiläumsmesse verkörpern die Exponate einen volkswirtschaftlichen Nutzen von nahezu 125 Millionen Mark.

Die Karl-Marx-Universität ist auf dieser Leistungsschau jugendlichen Schöpferturns mit neun Exponaten vertreten. Dazu gehören das Hebegerät für Tiertransporte, welches von der Jugendbrigade der Lehr- und Versuchstation Abtsdorf der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin entwickelt wurde, sowie die Diplomarbeit eines Autorentkollektives der Sektion Physik zum Thema Sensoren auf der Basis von Polymerfolien.

Die Jubiläumsmesse kann noch bis zum 30. Oktober besucht werden. Geöffnet ist, außer sonntags, von 9 bis 17 Uhr.

Reger Gedankenaustausch zur wehrpolitischen Arbeit

Generalmajor Pokoljew besuchte unsere Universität

(UZ) Zu einem fruchtbaren Gedankenaustausch zur Arbeit der sozialistischen Wehrorganisationen der DDR und der UdSSR gestaltete sich am Donnerstag vergangener Woche der Besuch des Mitglieds des ZK, Cheflektor und Vorsitzenden des Gebietskomitees Moskau der DOSAAF, Generalmajor Nikolai Pokoljew, an unserer Universität.

Genosse Pokoljew, der sich auf Einladung des Zentralvorstandes der GST anlässlich des 70. Jahrestages des Roten Oktober in der DDR aufhält, informierte sich an der Universität über die ergebnisreiche Arbeit der GST und erhielt in Gesprächen einen Einblick in die Tätigkeit der zahlreichen Sektionen unserer GST-Kreisorganisation, in der sich die jugendlichen umfassende wehrpolitische Kenntnisse aneignen und ihre wehrpolitischen Fähigkeiten erweitern. Herzlich begrüßt wurde der Gast von Dr. Gerhard Zeinicke, Vorsitzender des Kreisvorstandes der GST, Dr. Christian Anders, Direktor für Kader und Qualifizierung, sowie Dr. Sieglinde Kühne, Sekretärin des Kreisvorstandes der GDSP.

Vor GST-Funktionären hielt Genosse Pokoljew einen interessanten Vortrag über die internationale Lage, hob er die besondere Bedeutung hervor, die die DDR im weltweiten Friedenskampf habe, und aus der sich auch verantwortungsvolle Aufgaben für die Universität ergeben.

Mit einem weiteren Gespräch im Kreisvorstand der GST, in dem Dr. Gerhard Zeinicke, Vors. des Kreisvorstandes, die GST-Kreisorganisation vorstellte, sowie der Besichtigung von Einrichtungen der KMU ging der Besuch zu Ende.

Ein herzliches Gespräch führte der 1. Sekretär der SED-KL, Dr. Werner Fuchs, mit dem sowjetischen Gast. Genosse Werner Fuchs informierte Generalmajor Pokoljew darüber, das die KMU den 70. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution würdig vorbereitet, indem sie die Beschlüsse des XI. Parteitages der SED ideenreich erfüllt. Die feste, unerschütterliche Freundschaft mit der KPdSU und dem Lande Lenins sei für die Universität, die den Namen des großen Revolutionärs Karl Marx trägt, eine Sache des Herzens und der Tat. Die Lehren des Roten Oktober, so formulierte er, seien eine ständige Verpflichtung, alles zu tun zur Erhaltung und Sicherung des Friedens. Auch deshalb nehmen Fragen der Wehrziehung und der Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft einen hohen Stellenwert an der Universität ein. Es gelte, solche Absolventen zu erziehen, die nicht nur beste fachliche Leistungen vollbringen, sondern auch ständig bereit sind, die sozialistischen Errungenschaften zu mehren, zu schützen und zu verteidigen.

Ausgehend von den von Dr. Werner Fuchs dargelegten Fakten würdige Genosse Pokoljew die von der Universität vollbrachten Leistungen. Eingehend auf die internationale Lage, hob er die besondere Bedeutung hervor, die die DDR im weltweiten Friedenskampf habe, und aus der sich auch verantwortungsvolle Aufgaben für die Universität ergeben.

Mit einem weiteren Gespräch im Kreisvorstand der GST, in dem Dr. Gerhard Zeinicke, Vors. des Kreisvorstandes, die GST-Kreisorganisation vorstellte, sowie der Besichtigung von Einrichtungen der KMU ging der Besuch zu Ende.



Generalmajor Pokoljew während seines Vortrages. Foto: HFBS (Wisniewsky)

Höchste Auszeichnung des MfAA

(UZ-Korr.) Die höchste Auszeichnung des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der DDR, die Medaille „Für hervorragende Leistungen im Außenpolitischen Dienst der Deutschen Demokratischen Republik“ wurde Prof. Dr. sc. Wolfgang Kleinwächter (Institut für Internationale Studien der KMU) am Vorabend des Republikgeburtstages von Außenminister Oskar Fischer überreicht. Mit dieser Auszeichnung wird das aktive Auftreten von Prof. Kleinwächter auf zahlreichen UNO- und UNESCO-Konferenzen sowie seine langjährige Tätigkeit als Leiter der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe der Fachsektion Kommunikation des MfAA gewürdigt und anerkannt.

Ehrung für Angehörige der Kampfgruppen

(UZ) In Anerkennung ausgezeichneter Leistungen, persönlicher Einsatzbereitschaft und braver Dienste wurden aus Anlaß des Nationalfeiertages der DDR verdienstvolle Angehörige der KMU-Kampfgruppenhunderterschaft „Gerhard Heilig“ mit hohen Auszeichnungen geehrt. Die „Verdienstmedaille der Kampfgruppen“ in Gold wurde an Hanno Flappadiet und in Silber an Dr. Wolfgang Dorn sowie an Hartmut Schmidt verliehen. Mit der Medaille „Für treue Dienste“ in Gold wurde Prof. Dr. Klaus Tragsdorf und in Silber Lothar Ehrenberg ausgezeichnet. Ralph Baumboch, Dr. Dieter Gerlach und Dr. sc. Horst Göhler wurden mit der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen in den Kampfgruppen der Arbeiterklasse“ geehrt. Als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ sind ausgezeichnet worden: Prof. Dr. Werner Engewald, Dr. Dr. Hans Franke, Dr. Roland Pfisterdorff, Dr. Jürgen Schmelzer und der Hundertschaftskommandeur Werner Veit.

Rektor der KMU für Amtsperiode 1987-1990 gewählt

(UZ) Auf einer Plenarsitzung wählte der Wissenschaftliche Rat der Karl-Marx-Universität Prof. Dr. sc. nat. Horst Hennig, ordentlicher Professor für Organische Chemie, zum Rektor der Universität ab dem 1. Dezember 1987 bis 1990. Er tritt die Nachfolge von Magnificenz NPT Prof. Dr. sc. Dr. sc. Lothar Rothmann an, der das Amt des Rektors über 12 Jahre erfolgreich zur gedeihlichen Entwicklung der Universität und des Hochschulwesens unseres Landes ausübte.

Der herzliche Dank galt nach der Wahl dem scheidenden Rektor für seine erfolgreiche Amtszeit. Gute Wünsche für die erfolgreiche Amtszeit wurden Prof. Dr. sc. Horst Hennig ausgesprochen.

Die feierliche Amtseinführung von Prof. Dr. sc. Horst Hennig wird am 2. Dezember, dem 100. Geburtstag der Leipziger Universität, erfolgen.

Der scheidende Rektor Prof. Dr. sc. L. Rothmann beglückwünscht Prof. Dr. sc. Horst Hennig zu seiner Wahl.

Foto: MÜLLER



Unsere Solidarität dem gerechten Kampf des Volkes von Nicaragua

Genossin Emma Diaz sprach vor KMU-Angehörigen

(UZ-Korr.) Am 17. Oktober 1987 weihte Genossin Emma Diaz, Instrukteur der Regionalleitung der FSNL für Managua, als Gast an der Karl-Marx-Universität.

In ihrem Vortrag, den sie vor rund 85 Wissenschaftlern und Studenten, Agitatoren und Propagandisten aus nahezu allen Bereichen unserer Universität hielt, ging Genossin Diaz sowohl auf die Geschichte des Kampfes des nikaraguanischen Volkes unter Führung der FSNL für nationale Unabhängigkeit als auch auf die aktuellen Aufgaben im komplizierten Kampf dieses lateinamerikanischen Volkes gegen die militärische Invasion, die konterrevolutionären Banden, für den ökonomischen Aufbau des Landes sowie für die Alphabetisierung, den Aufbau und Ausbau der medizinischen Betreuung usw. ein. So führte sie u. a. aus, daß durch die aggressive Politik der USA dem Land seit 1982 2,25 Milliarden Dollar Verluste zugefügt wurden. Seit der politischen Machtübernahme im Juli 1979 durch die FSNL kann auf beachtliche Erfolge verwiesen werden. Konsequenz wurde eine Agrarreform durchgeführt, erfolgte die Nationalisierung der internationalen Banken, stieg das Wirtschaftswachstum um durchschnittlich jährlich 11 Prozent, wurde ein erfolgreicher Kampf gegen das Analphabetentum geführt, wurde das Netz der medizinischen Betreuung geschaffen. All das wurde nur dank einer klugen Bündnispolitik der FSNL erreicht und deren Prinzipien in der im Januar dieses Jahres angenommenen Verfassung verankert sind.

Im Anschluß an ihre Ausführungen ging Genossin Diaz auf die zahlreichen Fragen der Forumsteilnehmer ein. Gen. Dr. S. Thiele, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, überbrachte die Kampfesgröße der Kommunisten und aller Angehörigen der KMU und versicherte das nikaraguanische Volk in seinem gerechten Kampf unserer aktiven Solidarität.

Heute:

- 3 Informationen zum Thema 2 im Parteilehrjahr
- 4 Zentrales Jugendobjekt am 17. November auf dem Prüfstand
- 5 Zum 100. Geburtstag von Prof. Hertz
- 6 Akademisches Orchester eröffnete Konzertjahr